

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 16. Jänner 1986

Blatt 111

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: 2,2 Millionen für Behindertenhilfe
(rosa) Wien baut ein Informationssystem Straße und Verkehr
auf
Mehr als 74.000 Einsätze der Rettungsgemeinschaft
Symposium des Jugendamtes

Lokal: Kein Langlaufrennen am Laaer Berg
(orange) Linie "9": Früher umsteigen!

Kultur: Kleinbühnen- und Freie Gruppen-Subventionen
(gelb)

Nur
über FS: 15.1. Sturm: Erhöhte Bereitschaft der Feuerwehr
16.1. 500 Feuerwehreinsätze wegen des starken Windes

2,2 Millionen für Behindertenhilfe

2 =Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) 2,2 Millionen Schilling für Beratung und Betreuung von Behinderten genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales. Dieser Betrag kommt dem Verein "Pro mente infirmis - Gesellschaft zum Schutz psychisch Behinderter", der "österreichischen Multiple Sklerose Gesellschaft", geistig Behinderten, die durch die "Caritas" betreut werden, dem Zivilinvalidenverband und dem "Regenbogen-Verein zur gegenseitigen Hilfe" zugute.++++

Die Stadt Wien hat im Rahmen ihrer Betreuungsdienste mit verschiedenen privaten Vereinigungen Verträge abgeschlossen, um körperlich und geistig behinderte Menschen, an Multipler Sklerose Leidende oder Querschnittsgelähmte besonders zu fördern. Bei den Hilfen handelt es sich entweder um Maßnahmen zur Rehabilitation, zur Geschützten Arbeit, zur Eingliederungshilfe, zur Beratung oder zur Förderung von Kontaktmöglichkeiten und kulturellen Veranstaltungen. (Schluß) zi/gg

NNNN

Wien baut ein Informationssystem Straße und Verkehr auf
Utl.: Rautner: Sanierungsmaßnahmen nach Dringlichkeit
3 =Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Der Zustand der 5.981 Wiener Straßen
wird jetzt systematisch erhoben und in einem Computer gespeichert.
Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ"
bekanntgab, ist die Erfassung des Straßennetzes der Leopoldstadt,
der Brigittenau, von Floridsdorf und Donaustadt bereits
abgeschlossen. Derzeit laufen die Erhebungen im 4., 5., 6., 12.,
13., 14. und 15. Bezirk. Im Jahr 1989 soll das Informationssystem
Straße und Verkehr für ganz Wien zur Verfügung stehen: für Straßen,
Gassen und Plätze mit einer Länge von rund 2.700 Kilometern und
einer Fläche von fast 34 Millionen Quadratmetern.+++

Der Zustand der Straßen wird abschnittsweise - von Kreuzung zu
Kreuzung - erhoben: Haupt- und Nebenfahrbahnen, Gehsteige,
Randsteine, Abstellflächen, Grundstückseinfahrten, Verkehrsinseln,
Bäume, Geländer, Leitschienen, Verkehrszeichen, Bodenmarkierungen,
Verkehrslichtsignalanlagen usw. Der Straßenbelag - zum Beispiel
Asphaltbeton, Zementbeton, Gußasphalt, Rauhgußasphalt,
Großsteinpflaster mit und ohne Fugenverguß, Kleinsteinpflaster,
Hartbetonsteine usw. - wird registriert und mit Zustandsnoten von 1
(sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) bewertet. Nach dem Winter werden
jedes Jahr die Güteklassen von den Werkmeistern der Straßenbau-
abteilung, der MA 28, kontrolliert und Änderungen des Zustandes -
etwa durch Aufgrabungen - in den Computer eingegeben.

Stadtrat Rautner: "Das Informationssystem Straße und Verkehr
macht es in Hinkunft leichter, die notwendigen Sanierungsmaßnahmen
nach ihrer Dringlichkeit zu reihen. Die Arbeiten erfolgen dann im
Einvernehmen mit den Bezirksvorstehungen. Sie reichen von einfachen
Ausbesserungen bis zu Belagserneuerungen oder Fahrbahnumbauten."

Fast 60 Prozent des Wiener Straßennetzes sind bereits
frostsicher ausgebaut. Durch Straßenumbauten und Straßenneubauten
erhöhte sich dieser Prozentsatz jährlich um 2 bis 3 Prozentpunkte.
(Schluß) sc/gg

Kein Langlaufrennen am Laaer Berg

4 Wien, 16.1. (RK-LOKAL) Aufgrund des akuten Schneemangels muß das für kommenden Sonntag, den 19. Jänner, angesetzte Langlaufrennen auf dem Laaer Berg abgesagt werden. (Schluß) red/bs

NNNN

Mehr als 74.000 Einsätze der Rettungsgemeinschaft
Utl.: über 621.000 Einsatz-Kilometer

5 =Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Im vergangenen Jahr leisteten die 17 Fahrzeuge der Wiener Rettungsgemeinschaft insgesamt 74.214 Einsätze. Damit ergab sich erstmals ein geringfügiger Rückgang der Einsatzzahlen - 1984 waren 74.636 Ausfahrten registriert worden. Bei ihren Erste-Hilfe-Einsätzen im Jahre 1985 legten die Rettungsfahrzeuge - 14 des Wiener städtischen Rettungs- und Krankentransportdienstes, zwei des Roten Kreuzes und eines des Arbeiter-Samariter-Bundes sowie bei Bedarf Fahrzeuge der Krankentransport - eine Strecke von insgesamt 621.596 Kilometern zurück. Das entspricht einer mehr als fünfzehnmaligen Erdumkreisung.+++

Die meisten Einsätze waren nach Verkehrsunfällen notwendig. Dabei wurden 7.793 Patienten versorgt. An zweiter Stelle rangierten jedoch bereits die Erste-Hilfe-Leistungen bei betrunkenen Patienten: 5.657 mußten betreut werden. Außerdem wurden 1.097 Sport- und 3.516 Betriebsunfälle von der Rettung erstversorgt und, soweit notwendig, die Verletzten in Spitäler eingeliefert. 96mal "überholte" der Storch die Fahrt ins Spital: die Sanitäter der Rettungsfahrzeuge halfen Kindern zu Hause oder im Fahrzeug, das Licht der Welt zu erblicken.

Zwtl.: Fast jeder zweite Einsatz in der Wohnung

Weiterhin gestiegen ist die Zahl der Rettungseinsätze in Wohnungen: sie machten 1985 bereits fast 47 Prozent aller Einsätze aus. Zwei Drittel dieser Patienten wurden in Spitäler gebracht, mehr als 12.000 konnten in der Wohnung belassen werden.

Zwtl.: 66.506 Ausfahrten der Krankentransport

Die Krankentransport der Stadt Wien registrierte 1985 insgesamt 66.506 Einsätze, darunter 1.858 Säuglingsintensivtransporte in die Kinderklinik Glanzing. (Schluß) and/gg

Linie "9": Früher umsteigen!

6 Wien, 16.1. (RK-LOKAL) Wegen der Vorarbeiten für den U 3-Bau in der Mariahilfer Straße muß die Haltestelle "Felberstraße" der Linien "8", "9" und "18" in Richtung Urban-Loritz-Platz ab morgen, Freitag, aufgelassen werden. Die Haltestelle für die Linien "8" und "18" wird über die Kreuzung verlegt. Wichtig für die Fahrgäste der Linie "9", die in eine der Gürtellinien umsteigen wollen: Sie werden ersucht, bereits bei der Haltestelle "Mariahilfer Straße, Westbahnhof" umzusteigen. (Schluß) roh/bs

NNNN

Symposium des Jugendamtes (1)

Utl.: Die Entwicklung des Kindes zwischen Prävention und Sanktion
7 =Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Ein Symposium des Wiener Jugendamtes zum Thema "Die Entwicklung des Kindes zwischen Prävention und Sanktion" eröffnete Donnerstag Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL in Anwesenheit von Bundesminister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER.+++

Das Thema dieses Symposiums, habe hohe Aktualität, erklärte Familienstadtrat Ingrid Smejkal in einem Pressegespräch. In verschiedenen Institutionen, die mit der Betreuung von gefährdeten Jugendlichen und Kindern befaßt seien, habe in den letzten Jahren ein Umdenkprozeß, weg von der Sanktion, hin zur Prävention durch verstärkte Hilfs- und Beratungsangebote stattgefunden.

Wie das Jugendamt der Stadt Wien schon vor langem erkannt habe, betonte Smejkal, seien Straf- bzw. Kontrollmaßnahmen allein nicht geeignet, Gefährdungen und Prozesse zu unterbrechen, die schließlich zur Delinquenz und Kriminalität bei Kinder und Jugendlichen führen. In Wien sei der Prävention in den letzten 15 Jahren eindeutig der Vorrang eingeräumt worden. So sei an die Stelle der traditionellen Fürsorge eine moderne, fachlich orientierte Sozialarbeit und Rechtsfürsorge für die gesamte Familie getreten. Überflüssige Bevormundung sowie Maßnahmen mit Strafcharakter habe man abgebaut. Der Familienerziehung und der ambulanten Hilfe, führte Smejkal weiter aus, seien der Vorrang vor der institutionellen Erziehung eingeräumt worden.

Zwtl.: Weniger Heimkinder und Amtsvormundschaften

Die Zahl der Kinder in Heimen konnte dadurch um die Hälfte verringert werden. Es sind heute bedeutend mehr Kinder bei Pflegefamilien als in Heimen untergebracht. Im Jahre 1970 wurden 34 Prozent der von der Stadt Wien zu versorgenden Kinder von Pflegefamilien betreut, heute sind es 57 Prozent. Weiters wurde die Zahl der Amtsvormundschaften entscheidend verringert: Die meisten Mütter von unehelich geborenen Kindern übernehmen nun selbst die Vormundschaft für ihre Kinder, erhalten aber weiterhin Hilfe bei Unterhaltsproblemen. (Forts.) jel/bs

Symposion des Jugendamtes (2)

Utl.: Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Praktikern fortsetzen
8 Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Die Entwicklung in Wien habe die Grundtendenzen des neuen Jugendwohlfahrtsrechtes, das in nächster Zeit im Nationalrat beraten werden soll, bereits vorweggenommen, erklärte Smejkal. Nach der Beschlußfassung auf Bundesebene wird ein neues Wiener Jugendwohlfahrtsgesetz ausgearbeitet werden, das für die gewachsenen Maßnahmen des "Wiener Weges in der Jugendwohlfahrt" den gesetzlichen Rahmen schaffen und neue Impulse setzen wird.

Das Symposion, das anläßlich des 65. Geburtstages von Univ.-Prof. Dr. Walter Spiel veranstaltet wird, solle die in Wien bereits traditionelle Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und Praktikern weiter fortsetzen und dadurch zu weiteren Verbesserungen der Serviceeinrichtungen für Jugend und Familie in Wien beitragen, betonte Smejkal. (Forts. mgl.) jel/bs

NNNN

Kleinbühnen- und Freie Gruppen-Subventionen

9 =Wien, 16.1. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß in seiner Sitzung am Donnerstag die Grundsubventionen für die Wiener Kleinbühnen in der Gesamthöhe von 4,025.000 Schilling und einen Gesamtbetrag von 6,8 Millionen Schilling für Produktionskostenzuschüsse für Freie Gruppen und Qualitätsprämien für die Freien Gruppen und die Kleinbühnen.++++

Von den Kleinbühnen erhalten das Ateliertheater, das Theater beim Auersperg, das Theater der Courage, das Experiment, die Freie Bühnen Wieden, das International Theatre, das Theater-Brett, das Theater-Forum und die Tribüne je 30.000 Schilling monatlich (10 mal im Jahr), das Theater Drachengasse zwei, die Intime Bühne, die Kleine Komödie, die Probebühne und das Theater Spielraum je 22.000 Schilling monatlich, die Pradler Ritterspiele 15.000 Schilling und das Theater am Schwedenplatz 7.500 Schilling monatlich.

Der Rahmenbetrag für die Freien Gruppen setzt sich aus 5,3 Millionen Schilling für Produktionskostenzuschüsse und 1,5 Millionen für Prämien zusammen. Die Zahl der Freien Gruppen ist innerhalb der letzten eineinhalb Jahre auf 57 angewachsen. (Schluß) gab/bs

NNNN